

298

Nüüt gäge di Junge

Heiterer Zweiakter

von Jean Meyer



A. BREUNINGER-VERLAG, AARAU

Nüüt gäge di Junge

Heiterer Zweiakter im Zürcher Dialekt
von Jean Meyer

Personen:

5H /4D

Guiseppe Monti	Senior
Heiri Tobler	Senior
Emil Ballmoos	Senior
Wm. Hübeli	Polizist
Sepp Monti	Stadtpräsident
Leni Nyffeler	Seniorin
Trudi Schwertenleib	Seniorin
Claire Zopfi	Seniorin
Vreni Monti	junge Besucherin

Zeit:

Gegenwart

Ort der Handlung:

- 1. Akt:** in der verstaubten Schankstube des ehemaligen Rest. "Ochsen" in einer Kleinstadt.
- 2. Akt:** dasselbst, jetzt aber wieder in Betrieb.

Das Recht zur Aufführung:

1. Es sind mindestens 10 neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betr. Urheberrecht*)
2. Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.
3. Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Bühnenbild:

Gaststube des Rest. "Ochsen". Türe links vorne, Fenster hinten Mitte, Türe rechts vorne, Theke links, Tisch mit Stühlen vorne. Tisch mit Bank und Stühlen auf der rechten Seite etc.

Vorwort mit Inhaltsangabe

Die Lokalitäten des Restaurants "Ochsen" in der aufstrebenden Kleinstadt Brätschikon sind seit 2 Jahren verwaist. Die Senioren möchten sie von der Stadtverwaltung als Treff zur Verfügung gestellt haben. Wie sie auf Hinterwegen erfahren, reflektieren auch die Jungen auf den "Ochsen" - diese sollen sogar eine unmittelbar bevorstehende Besetzung planen. Die Senioren müssen nun schlagartig zugreifen. Eine erste männliche Nachtwache nimmt die verstaubte Beiz zu später Abendstunde in Beschlag. Zuzufolge ungenügender Kommunikation im Unwissen darüber, tut dies eine knappe Stunde später aber auch eine weibliche Wachgruppe des Seniorenvereins. Und so muss es im Kerzenlicht natürlich zu köstlichen Verwechslungen und einigem Tumult kommen.

Einige Wochen später haben sich die Senioren einigermaßen etabliert. Illegal natürlich und deshalb sind sie nicht nur auf die Jungen, sondern auch auf die Stadtverwaltung schlecht zu sprechen. Doch schnell fällt der Argwohn durch das unerwartete Auftreten eines so sympathischen wie unkomplizierten Mädchens, eines arroganten Polizeichefs und des Stadtpräsidenten. Der "Ochsen" wird den Senioren wie den Junioren als "Treff" überlassen. Nicht nur die beiden Altersgruppen finden sich, auch zwei Jugendschätze ...

Das Stück behandelt in vorwiegend vergnüglicher Art Probleme der Rentner, zeigt aber auch einige ihrer lebenswürdigen Schwächen.

Dieses Stück ist auch sehr gut für Senioren Bühnen geeignet.

1. A K T

(Im stillgelegten Restaurant "Ochsen". Seitlich die Theke, in Raummitte ein Wirtshaustisch mit mehreren Stühlen. Weiterer Tisch an einer Wand, unter ihm zwei Sitzbänke. Alles ist verstaubt. Die Fenster sind mit schweren Vorhängen oder Tüchern verdeckt. Späte Abendstunde.

Von der Tür her ist zu vernehmen, dass jemand am Schloss hantiert. Dann treten, Einbrechern gleich, Heiri und Emil ein, Emil mit Taschenlampe bewehrt, beide tragen Sporttaschen (Schlafsäcke) und einer ein zusammengerolltes Plakat. Kleidung eher sportlich-jugendlich.)

Heiri: *(kollidiert mit einem Stuhl, erschrickt)* ...Ha...ha...halt, wär da?

Emil: *(leuchtet auf Heiri und den Stuhl)*

Heiri: Schtäärnehagel! Nöd emaal die cheibe Stüel sind versoorget.

Emil: Söttisch halt mich mit de Taschelampe voruus laa.

Heiri: Chuum da inne und scho schlaan i mys Schiibei aa.

Emil: Es guets Oomen, Heiri!

Heiri: Dumms cheibe Züüg, e Schlamperei isch das und nüüt anders! ...
Lueg doch emaal nacheme Schalter - vilicht brännt i däre muffige
Buude no irgendwo es Liecht. *(wirft Gepäck ab)*

Emil: Meinsch ächt? Hoffetli gseet mer aber nüüt vo usse, wämmer
Liecht machet. *(wirft Gepäck ab und sucht mit Lampe nach Lichtschalter)*

Heiri: Ae was, d Lääde sind ämul alli zue.

Emil: *(Lichtstrahl auf Fenster)* Mir händ Masel, d Voorhäng sind au no da!

Heiri: Lüücht doch emaal zu de Tüüre füre, deet hät s sicher en Schalter.

Emil: *(entdeckt Schalter, geht auf diesen zu)* Da wär ja en Schalter - wämmer luege, öb s no es bitz Stroom zugg glaa händ i de Leitig ...
(knipst, ein total verstaubtes Deckenlicht leuchtet auf)

Heiri: Gseesch, ich ha s doch gwüsst! ... Aber dräckig isch dä Chroonlüüchter!!

Emil: Da isch halt nie me putzt woorde, syt s die Beiz zuegmacht händ.
(schlägt mit seinem Taschen- oder Halstuch über die Lampe; Riesestaubwolke)

Heiri: Jetzt muesch nur no sääge, das segi nomal es guets Oomen! ...
Chum, hör uuf mit dynere Putzwuet - ich han lieber de Staub uf de
Lampe als uf em Grind!

Emil: Tue doch nöd eso! Uf dym Schädel gedeiet sowiso kei Jünglings-
locke me.

Heiri: Das git s halt mit de Jaare, dass mer in Eere ergraut oder sys Fä-
derechleid verlüürt. Wichtig isch, dass mer **unter** de Schädeldecki
jung blybt!

Emil: Da mueder Rächt gää, Heiri - und drum wämer jetzt däne wurmsti-
chige Füdlibürger i däre Stadt emaal zeige, dass mir no keis alts
Yse sind!

Heiri: (*sieht sich um*) Richtig, Emil, jetzt wiird ghandlet. Action! Es müffelet
zwar da inne wie imene Daamesalon - und dräckig isch es ...

Emil: ... aber wänn da mir alli echli dehinter göönd, dänn hämer bald e
tiptops Begägningszäntrum für die eltere Jaargäng.

Heiri: (*inspiziert Theke*) Staub, Staub, nüüt als Staub. Da müent dänn öisi
Fraue no ganz ghöörig de Putzlumpe schwingel!

Emil: Was meinsch, Heiri, wänn öis die Teenager da zvoor choo wääret
- die hettet bestimmt keis Wüscherli i d Hand gnaa und nur e
groossi Schnörre gfüert!

Heiri: Genau! Nur no mee Dräck hettet s gmacht.

Emil: Aber glaubsch, **da** hettet s bi öis im Stadthuus keis Wörtli gseit -
und wänn die Hütte no totaal demoliert worde wäär.

Heiri: Drum isch es guet, hämer blitzartig ghandlet und das Gebäude da
vor dem Gschmöis bsetzt!

Emil: Jawol, ob öis das die Gmeindsbüffel bewilliget oder nööd!

Heiri: Du, Emil, säg dänn däne Büffel da nöd "Gmeindsbüffel", gäll, öi-
ses Brätschike isch schliessli vor e paar Jaare scho zunere Stadt
woorde. Und usserdäm händ s gwüssi Stadtbüffel gaar nöd gäärn,
wämer s a iri döörflichi Vergangeheit erinneret.

Emil: Ja, ja, aber die glyche Lüüt händ s bis hüt nonig für nöötig gfunde,
a d Bedürfnis vo öis Alte z danke. Mängs Döörfli im Land ume hät
da scho mee taa!

Heiri: Das wiird jetz anderscht! Muesch dänn luege, was die Zytigs- und Fäärnsee-Heini für e Publizitää machet, wänn da usse a de Huuswand öisi Paroole hanget und wämer öisi eerscht Demo hinter öis händ.

Emil: .. und wämer öisi Forderige a s Stadthuus häre gspreyt händ - hähä!

(es klopft an die Türe)

Heiri: Das wiird de Guiseppe sy.

Guis.: *(tritt ein, ebenfalls mit Sporttasche, die er ablegt)* Tschau sämme!

Heiri/Emil: Tschau Guiseppe!

Heiri: Dänn wääret mer ja vollzeelig für die eerschi Nachtwach.

Emil: Gseet mer vo dusse, dass mer da inne Liecht händ?

Guis.: Gseet mer überhaupt nüüt! Ou porco, isch vieli Staub da, ää! ... Sind iir scho lang da?

Emil: Nänei, mir sind au eerscht choo.

Guis.: Aet myni Frau no öisi Resoluzion suuber färtiggschribe für Sytige und für Radio und Fernsee und jetz an i grad no in Briefgaschta gheit uf der Poscht.

Heiri: Uusgezeichnet! Dänn wiird sich ja bald öppis bewege i dem Kaff.

Guis.: Ja du! Porco miseria, ani suefellig ghöört von öpper, dass würggli ein paar jungi Lüüt jetz das Ristorante da wänd bsetza!

Heiri: Gseend er, ich han doch rächt vermuetet!

Emil: Isch guet, hämer so rasch ghandlet und sind jetz vor däne da.

Heiri: Hoffetli respäktieret s öis, suscht müemer no nach Plaan 2 voor-gaa! *(setzt Faust ans Kinn)*

Guis.: Die gömmet nööd, wänn mir scho da sind. Die gömmet allefall eerscht dänn, wänn öis d Polizei ät usegheiet.

Heiri: Und soo wyt chunt s zweimaal nööd - schliessli simer e paar Maal so vil Senioore und Senioorinne, wies z Brätschike Polizische git!

Emil: Jawool, mir müent nur konsequänt uf öise Forderige beharre und zämmestaa, dänn chan öis nüüt passiere.

Heiri: Mir hettit scho vil früener müesse uf d Barrikaade styge - dänn chönntit mir jetz da inne zumene AHV-komforme Prys no en Schlummertrunk nää!

Emil: Jä nu, ganz oni Schlummertrunk müemer hüt trotzdem nöd go pfuuse (*entzieht seiner Sporttasche eine Flasche*) - de Emil Ballmoos hät voorsorglicherwys no öppis mee als nur en Schlaafsack mit-bracht.

Heiri: (*schmunzelnd*) Du glaubsch nööd, aber a soo öppis hät de Heiri Tobler au dänkt! (*holt ebenfalls Flasche aus seiner Tasche*)

Guis.: Mama mia! Und au der Guiseppe Monti ät eine Flascha ypaggt in Tasche - eini Flascha Chianti! (*auch er setzt Flasche auf den Tisch*)

(*Gelächter*)

Emil: ... aber, näbetie bemärkt, hät eine vo öi es Glaas und en Zapfe-zieher mitbraacht??

Heiri/Guis.: ... Nei.

Guis: Ani dänggt, im "Oggsa" finde mir scho eini Glaas und eini Sapfasiehar ...

Heiri: (*sucht hinter der Theke*) ... Da müessti doch no so öppis ume sy ...

Emil/ Guis.: (*schliessen sich der Suche an*)

Emil: Nüüt als Staub und dräckigi Aeschebächer!

Heiri: ... da isch nüüt z welle ...

Emil: Das isch jetz saublööd!

Guis: Drei Fläscha Vino und geine Glaas! Mama mia!

Heiri: Keis Glaas giengti no - dyn Chianti hettet mer ja chönne us de Fläsche inhaliere - aber kein Zapfezieher!!

Emil: Mir Chlöis! D Tüüre hämer uufgmacht mit eme Speziaaldietrich - aber zum e simpli Wyfläsche uuftue hämer keis Werchzüüg!

Heiri: Dänn göömer halt oni Schlummertrunk go penne - aber dä Regii-fäaler muess unter öis blybe! Was meint ir, was das für es Gspött gääbt, wänn öisi Kollege und vor allem öisi Kolleginne dervoo erfaaret!

Emil: Ou ja, verzellet mer ja niemertem devoo, suscht chömmet mer no i d Fasnachtszytig!

Heiri: Stellet mer halt die Guttere uf das Büffee ue *(werden hingestellt)* und erlaabet mer öis a däre Paroole da, womer moornemorge a d Huusfassaade hänket. *(entrollt Plakat)*

Guis.: Porco miseria! Ani mi so fröie uf gueti Vino!

Emil: Fang jetz nöd a brüele, Guiseppa, es sind scho ganz anderi Lüt statt mit eme Luschtspänderli mit ere knallige Paroole is Näscht ...

(Das Plakat wird ausgerollt und gegen das Publikum gehalten.)

Guis.: ... isch nöd schlägt, ... isch gaar nöd schlägt!

Emil: Sauguet sogaar!

"Für die Jungen baute Brätschikon eine Mehrzweckhalle: 6,5 Millionen.

Für das Mittelalter baute Brätschikon ein neues Stadthaus mit Saal und Nobelrestaurant: 12 Millionen.

Was tut Brätschikon für die Alten?

Seit 2 Jahren hält Brätschikon den alten "Ochsen" nutzlos leer."

Wär hät das gschriben?

Heiri: Ich find es au uusgezeichnet! ... De Dino Dolci hät öis das Plakaat gmacht - und dänn no völlig choschteloos! *(rollt Plakat zu und stellt es abseits)*

Emil: Dä Italiääner da, wo i de Chüngelimatte une es Wäärbebüro hät?

Heiri: Genau dä. Da stuunet iir, gället!

Guis: Dä isch aber gaar nöd by öis in Seniooreverein - isch dog jungi Trüübel und eerscht 60 Jaar alt und isch au nöd Schwyzer, isch Italiääner!

Emil: Wiso söll en Junge zu öis Alte nöd Sympatii dörfe haa?

Heiri: Und wiso söll s e Rolle spile, öb er Schwyzer oder Italiääner isch? Du bisch ja au nonig Schwyzer gsy, wo vor 50 Jaar über de Gott-hard choo bisch!

Guis.: Bin i aber vo Norditalia goo und nöd von Sizilia!!

Emil: Jetz schnurrisch aber wüerkli wienen ächte Bünzlischwyzler! Wie wänn das öppis uusmacht, öb eine vo Oberägeri, vo Domodossola oder vo Palermo chunt ...

Heiri: Und i däne acht Jaar, won er da i de Schwyz isch, hät er jedefalls besser schwyzerdüütsch gleert als du i 50 Jaare!

Guis.: (*betroffen, beleidigt*) Du frägga Gheib du, bin i dänn gheine Büns-
lischwyzer, capito? Chunt myni Frau vo Unterlungghofa, isch myni
Filio Stadtpresidänt in Brätschigon und ghan im syni Togtar, wo isch
myni Enggalind, überaupt nūme italienisch ...

Emil: ... ja, und du spilsch sogaar Schwyzeröörgeli und tuesch lyde-
schaftlich gäärn jasse - wänn au vo allem nüüt verstaasch!

Heiri: Aber dym Soon, dym "Filio", em Herr Stadtpresidänt, häsch nonig
chönne klaarmache, dass mer i dem Kaff da vili hundert AHV-Bezū-
ger händ, womer so eifach wett choschtefrei uf s Altyse gheie ...

Emil: ... wo jedesmaal klammheimlich müent s Gäld im Portmonnaie
zeele, bevors imene Kaffi oder inere Beiz öppis chönnt go trinke -
well ires bitzeli Ränte scho für de Huuszeys zum Tüüfel gaat!

Guis: (*haut auf den Tisch, Staub*) ... porco miseria! Feine Fründä sind iir!
Mama mia! Jetz uf einemaal bin ig schuld an allem, ig, der Gui-
seppe Antonio Vincenze Monti! Wüsset iir was? - Ghönnest iir mir in
Ghappa schyssa, capito!!

Heiri: (*beschwichtigend*) Chum jetz, Guiseppli Antööneli Vincenzli, es seit
doch kein Mänsch, du segisch gschuld a däre Miseere. Du weisch
doch ganz genau, dass mir dich alli guet möget und dich au
schetzet! .. Guiseppeli!

Emil: Genau. Und bis doch stolz druuf, dass en gebürtige Landsmaa vo
dir sones uusgezeichnetes Plakaat da entworfe und gschriben hät! ..
Guiseppeli!

Guis.: (*schmolzt noch kurz*) Isch der Dolci nöd Landsmaa von mir. Bin ig
Schwyzer und ghunt er von Sizilia! ... und (*grinsend*) bin i nöd "Gui-
seppeli", eissen ig Guiseppe Antonio Vincenze!

Emil: "Guiseppe", Seppetoni seit mer däm, du Tällesoon!

(*befreiendes Gelächter*)

Guis.: Ani übrigens scho rede mit myni Soon und im sääge, dass mir
magga eine Revoluzion, wänn Stadt öis de "Oggsa" nöd will gää für
eini Träff von Senioore.

Heiri: Ja, also! Und jetz flippet mer dänn wüerkli emaal uus und machet
so en uverschämte Krawall - muesch dänn luege, wie de Stapi und
de Gmeindraat plötzli vernünftig wäärdet unter em Druck vo de öf-
fentliche Meinig.

Emil: Au die Junge müent doch märke, dass si nöd eewig jung blybet und emaal es Rächt uf en erfüllts Alter beansprucht!

Guis.: Ou, warum änd mir gheine Sapfasieher! Jetz sötten mir eini Glesli Vino tringga und dänn schlafa.

Heiri: Jä nu, *(packt Schlafsack aus)* ... göömer halt oni Bettmümpfeli i öisi Himmelbetter.

Guis./Emil: *(packen ebenfalls aus)*

Heiri: Unter em Tisch deet a de Wand händ numme zwei Platz - isch s öi Rächt, wänn ich uf em Bode unter em Tisch da pfuuse?

Emil: Guet soo, d "Matratze" sind ja überall glych "weich".

(Die Drei breiten ihre Schlafsäcke aus und entledigen sich ihrer Jacken und Schuhe.)

Heiri: Isch guet, händ öisi alte Schlafseck no e dicki Wullefüllig, suscht hättet mer am Morge de Ranze voll blau Fläcke!

Guis.: Meinsch es gunt öis nimert go stööre?

Heiri: Dänn schlömmer zrugg wie die alte Eidgenosse!

Emil: De Gschwinder isch de Gleitiger - und schliessli hämer ja de "Ochse" vor de Junge bsetzt.

Guis./Emil: *(kriechen etwas umständlich in ihre Schlafsäcke)*

Heiri: Ich han zum guete Glück immer no myn liechte Schlaaf.

Emil: En ächte Winnetu!

Heiri: Jawool, d Natuurmänsche sind ebe nonig uusgstoore. Wänn ich e verdächtig Grünsch ghööre, dänn tuen ich öi sofort wecke.
(nimmt Taschenlampe, schaltet Deckenlicht aus und kriecht ebenfalls in Sack)

Emil: Moornemorge sött öis ja die eerscht Wachgruppe vo de Fraue ablööse.

Heiri: S Leni Nyffeler isch deby und iir wäärdet gsee: wien ich die kenne, bringt die öis heisse Kaffi und frische Zopf zum Zmorge!

Emil: Z Leni Nyffeler?

Guis.: Isch emaal dyni Schatzali gsy, gäll Eiri?

Heiri: ... Ja, das isch scho lang häär. Deet bin i no en junge Trüübel gsy.

Emil: I weiss no guet, wien iir mitenand gschoobe sind und wien iir i de Baadi une ständig mitenand gschmuuset händ.

Heiri: Bisch aber nümme yfersüchtig, oder?

Emil: Nie gsy, du Chnuushti - z Leni hät mer e z spitzigi Zunge ghaa!

Guis.: Warum änd iir egetli nöd ghüraate?

Heiri: Ghüraate hämer scho, aber sii en andere und ich en anderi. Iri Eltere händ immer gseit, us mir jungem Schnuderi wäärdi emaal nüt.

Emil: Und jetz sind iir beedi syt Jaare verwittwet, und iri Eltere wäärdet waarschynli au nümme läbe.

Guis.: Und öppis woorde isch glych us dem junge Trüübel, mama mia!

Heiri: Was isch egetli? Wänd iir mich verkupple?

Emil: Was meinsch, Guiseppe, bi de nööchschte Wach-Yteilig müemer luege, dass die zwei zämmechömmet und unter em Tisch pfluuse müent!

(Gelächter)

Heiri: Das wüürd öi so passe: en nöie Sitteskandaal z Brätschike!

Emil: Ae waas, ... aber wänn en Götti bruuchsch ...

Heiri: So hebet jetz öiri Chlappe zue und pfuuset äntli! Guet Nacht zämme.

Emil: Da meint mer s no guet! ... guet Nacht.

Guis.: Guet Naggt Eiri, guet Naggt Emilio. .. guet Naggt schööni Fläsche Chianti wo muess gheusch blyba.

(Nach kurzer Zeit setzt Heiris Schnarchkonzert ein.)

Guis.: Mama mia, isch ja schlimmer als eine Bäär!

Emil: Isch ächt **daas** de Grund gsy, dass en s Leni synerzyt nöd ghüraatet hät??

Heiri: *(schnarcht unbekümmert weiter)*

Guis.: Also du, da muess ein Tote uufwagga!

Emil: Heiri!!

Guis.: Winnetu!!

Emil: En schööne Winnetu mit eme "liechte Schlaaf"!

Guis.: Bi dem Läärme tüen alli Indiaaner furtspringe!

Emil: Heiiriii!!!

Guis.: Ghöört nüüt.

Emil: Dänn hau em halt en Schue über de Näggel, dem Uurviich!

Guis.: Piano, piano, nöd so brutaal - tüemer im eini Schue von dir an syni Naase ärestelle. Muesch luege, wien er wiird bewusstloos!

Emil: Muesch jetz nöd so pietäätlosi Witz mache i däre verzwyflete Situation. Wänn dä alti Brummbäär so mängisch wüürdi syn Hals gurgle, wien ich myni Füess baade, dänn wüürd er nöd schnarchle!

Guis.: Santa Maria!

Emil: Bätte hilft da nööd - soo macht mer s! *(wirft Schuh gegen Heiri)*

Heiri: ...ha ...ha... halt, wer da! *(schießt auf, schlägt Kopf an Tischplatte)*
Au! Was verdammts isch dänn loos da?

Emil: Bscht, bscht!

Heiri: Wiso isch dänn die Zimmerdecki so wyt abechoo?

Guis.: Bscht, bscht! Silenzio!

Heiri: *(verwundert)* ... Was machet dänn iir da?

Emil: Dys verdammti Gschnarchel simer go aalose, du Uurtier!

Heiri: Ich schnarchle nie!

Emil: Sind stille! Da schlycht doch öpper ume dusse!

Guis.: Ani au ghöört öppis!

Heiri: *(flüstert)* Taatsächli! A de Tüüre usse muess es sy.

Emil: Jetzt chömmet die Chaoote glych no!

Heiri: Bscht! *(löscht Taschenlampe)* Ablige und abwaarte! Und wänn s ie chömmet, ruig blybe bis iich s Kommando gibe, und dänn hauet mers uf s loos!

(An der Türe wird manipuliert, plötzlich klirrt eine Scheibe.)

(Leni, Trudi und Claire treten vorsichtig mit einer Taschenlampe bewehrt, ein, als Anführerin Leni. In der Folge, bis zum späteren Aufflammen des Deckenlichtes, gedämpfte Stimmen der Frauen.)

Leni: Da inne müffelet s dänn aber böös!

Trudi: Abgsch tandeni Luft - wie imene Härresalon! Wämer ächt nöd s Feischter uuftue?

Leni: Voorlöffig nööd. Zeerscht wämer öis emaal installiere und abwaarte, ob die Halbstarche da würlkli de "Ochse" bsetze wänd.

Trudi: Isch das da vorne en Tisch mit Stüel?

Leni: ... es schynt eso. ... Ou, Gopfriidstutznomaal, jetz hät die hagels Lampe da de Geischt uufgää!

Claire: Zum Glück han ich e Cheerze mitgnaa. *(kramt in ihrer Tasche nach Kerze und Streichhölzern)*

Trudi: Demit mer im Dunkle nöd öisi Chöpf yrännet, wett i voorschlaa, dass mer emaal a dä Tisch häre sitzet.

Leni: Das dürfti jetz s Beschti sy.

Claire: Da isch das Züüg, jetz wämer es bitzeli Liecht mache. *(entzündet Kerze und klebt sie mit heissem Wachs auf Tisch)*

Trudi: Da isch meini au scho lang nüme abgestaubet woorde. Hui, dä Dräck!

Leni: Was meint er, wänn die Chaoote da mit irne Wyber de "Ochse" bsetze wüürdet, was es dänn eerscht für en Dräck gääbti!

Heiri: *(setzt sich entrüstet auf und schlägt Kopf an Tischplatte, senkt seinen Oberkörper dann aber schleunigst wieder.)*

Trudi: ...Was hät jetz eso grumplet da?

Claire: Ja gäll, e sones hools Grüüsch!

Heiri: *(will nochmals auffahren, besinnt sich aber rechtzeitig.)*

Leni: Imene unbewonte Huus wiird s halt öppe echli sältsaami Grüüschli gää.

Claire: Jä meinsch, es hebi da ... vilicht ... e so Tier ume?

Trudi: Jetz hör aber uuf, suscht wiird s mer no uheimli.

(Die Frauen blicken sich im Kerzenschein etwas um, bleiben aber sitzen.)

Claire: Grooss gnueg für en Träff wär das Lokaal scho, zämme mit em Sääli hinne.

Trudi: Und de Chegelbaan une.

Leni: Und da ännne muess doch no es Büffee gstande haa ...

Claire: ...staat s immer no - da, das wär doch schnäll wider ygrichtet.

Leni: Und drufobe stöönd sogaar no e paar lääri Fläsche, wo niemer versoorget hät.

Trudi: Taatsächli! *(setzt sich etwas auf, um besser zur Theke blicken zu können, und stösst dabei mit Fuss an jenen Schuh, der zuvor gegen Heiri geworfen wurde) ... ääää!!! (reisst Beine in die Höhe) Da isch jetz e sones Tier!*

(Die übrigen Frauen erschrecken ebenfalls.)

Leni: *(nimmt zitternd die Kerze und leuchtet aus sicherem Abstand die betr. Stelle ab)* ...Holet doch emaal e sone Fläsche, dänn chömmer das Viich erledige! ...ä was, dumms Züüg, ...das isch ja nur en Schue!

(Erleichterung)

Leni: *(stösst den Schuh mit gekonntem Tritt unter den Tisch - an Heiris Kopf)*

Heiri: *(fährt erneut auf und schlägt abermals an die Tischplatte)*

Trudi: Jetz hät s doch nomaal grumplet!

Claire: Wider das hooli Grüüsch!

Leni: Nänei, daasmaal isch es doch dä Schue gsy, won ich furttschuttet han.

Claire: Was für en Closchaar hät ächt dä lige laa?

Leni: Das isch scho mögli, dass da ab und zue e paar eso vergammleti Landstrycher chömmet go pfuuse.

(Geräusch des Kopfanschlagens vom Lager Guiseppel/Emil)

Trudi: Jetz hät s vo da hinne töönt! Ich säg öi, wänn s da inne spukt, dänn händ er mi aber gsee da!

Claire: Würkli unheimli!

Leni: So höret jetz aber uuf, schliessli hämer öis es Ziil gsetzt, wo wichtiger isch als e paar Grüüschli!

Claire: Aber dass uusgrächnet mir vom schwache Gschlächt die eerschte müent sy, wo die Hütte da bsetzet...

Trudi: ...und nootfalls au no söttet verteidige.

Leni: Natüürli hettet nach Plaan i de Nacht zeerscht öisi Schlegertype die Buude sölle bsetze. Aber, wie gseit, von ich vernaa han, öisi Schmutzkonkurränz, die Bagaasch da, wo überall umeschmarotzet...

Heiri: *(schießt halbwegs auf)*

Leni: ... welli öis uusstäche die Nacht, isch kein einzige vo öisne Helde diheime gsy. Also - hettet mer dänn nöd sälbständig selle handle?

Claire: Natüürli hämer müesse handle - aber typisch isch das glych für die Gaye, dass s dänn nöd ume sind, wämer s dringend bruuchte.

Leni/Trudi: Wem seisch das!

Leni: Soo, jetz wämer zeerscht emaal öises Abschreckigspotenzial uf de Tisch lege - demit mer paraat sind, wänn das Lumpepack uuftaucht. *(kramt drei Pistolen aus dem Sack und legt diese auf den Tisch.)*

Trudi: Die gseend aber gfürchig uus, die Revolver da! Soo öppis han ich doch no nie i de Hand ghaa.

Claire: Ich au nööd!

Leni: Ja meinet er ich?

Claire: Gaasch da nöd es bitz z wyt, Leni?

Trudi: Mir wänd doch nöd zu Mörderinne wäärde!

Claire: Und 25 Jaar is Chefi! ... dänn wär ich ja scho en alti Frau, bis ich wider hei chan zu mym Büsi!

Leni: Da passiert doch nüüt, das sind ja nur Chlöfpischtole, won ich imene Spilwaaregschäft kauft han.

Trudi: Da gseet mer s wider, was für gföörliche Plunder hütigstags de Chinde verhauft wiird.

Leni: Die sind doch absoluut haarmloos und nur dezue da, däne Ydringlinge en ghöörige Schrecke yzjaage. So, loos, jetz fasst jedi vo öi e sone Pischtole *(verteilt diese)* und jetz zeig ich öi, won iir dänn allefalls müent drucke, demit s *(manipuliert, Schuss löst sich)* ...tätscht.

(Gekreisch)

Leni: Soo, jetz stäärnehagel nomaal, tüent öi doch beruige! Ich ha s ja nöd äxtra gmacht, aber jetz wüset er wenigstens, dass nüüt cha passiere.

Claire/Trudi: *(kreischen erneut)*

Leni: Soo, jetz höret doch bitte uuf göisse wäge dem Spilzüüg da!

Claire: Da... da... das isch ja nöd wäge dä..., wäge dä..., däne Pischtole da...

Trudi: Nei, aber da, unter em Tisch da bewegt sich öppis!

Claire: ... und isch a mys Bei anegstoosse!

Guis./Emil: *(bis zur Brust noch in Schlafsäcken, hüpfen jetzt zum Lichtschalter)*

Heiri: *(ebenfalls im Schlafsack, richtet sich neben Tisch auf)*

(Gekreisch)

Heiri: Kameraade! Jetz wämer dem Gmües da emaal zeige, wo de Möschtli de Baart holt! Mach Liecht, Garibaldi, und dänn demonstriert mer dene Flintewyber, was i öisne alte Chnoche alles steckt!

Guis./Emil/Heiri: Huuuu!!

(Licht)

(Ungläubiges Staunen, offene Müuler)

Leni: ...jä, ...iir sind ..., iir sind das???

Heiri: Und das sind iir???

Claire: ...öisi Schlägertype!

Trudi: ...wo nöd diheime gsy sind, wo mer s gsuecht händ!

Emil: Das "Lumpepack" da, won er händ welle verschüüsse mit öine Kanone da!

Guis.: Die "Closchaar", won er änd Schue furtschutte!

Heiri: Mir an Grind ane, stäärnehagel nomaal!

Emil: "Landstrycher" händ er öis au no tituliert!

Heiri: Und mit ere Fläsche deet händ er welle das "Viich" erledige unter em Tisch, won ich gsy bin!

Guis.: Ja und geine leeri, eini volli Chiantifläsche!

Heiri: "Und "Chaoote" händ er öis au no gseit!

Leni: Aber mir händ doch aagna ...

Emil: *(lacht)* Und dä..., dä vom "hoole Grüüsch" isch au nöd schlächt gsy, wänn de Heiri amigs de Grind aagschlaage hät!

(Gelächter. Die Männer entledigen sich der Schlafsäcke und kleiden sich an.)

Leni: Typisch natüürli - iir sind die ganz Zyt versteckt daaglääge, müüslistill und händ öisi vertrauliche Gsprööch abgloset!

Trudi: Und öis Angscht und Schrecke ygjagt!

Heiri: Jetzt aber loset emaal: mir händ doch wüerkli nöd chönne aanää, dass uusgrächnet iir da in "Ochse" ybrächet...

Emil: ...und au no e Schybe yschlöönd, wo doch gaar nöd gschlosse gsy isch!

Claire: Nöd gschlosse?

Trudi: Oo jee!

Claire: ...nöd gschlosse???

Trudi: Oo jee!

Guis.: Aemer gmeint, iir sind Albstarggi, wo wänd "Oggsa" erobera.

Leni: Also won ich vernoo han, die Junge hebid öppis im Schild da hüt Znacht, und mir öi nöd gfunde händ, da simer halt sälber looszoge.

Heiri: Ich mue der sääge, Leni, du - und d Claire und s Trudi natüürli au - iir sind zwar zueverlässigi, muetigi, wunderbaari Fraue - aber als Mittelstüürmer i de Nazionaalmannschaft wäärsch au nöd schlächt, Leni, mit dym gwaltige Abstooss! Dä Schue isch mer ganz böös an Chopf tätscht!

Guis.: Sweimaal sogaar, gäll, sweimaal!

Emil: Aber s eerscht Maal hät er s nöd realisiert, öise Winnetu, well er pfuuset und gschnarchlet hät wien en Bäär.

(Gelächter)

Heiri: Wänn s druf aachoo wäär, dänn wäär i sicher sofort wach gsy! Aber ebe, jetzt händ er wider emaal es aarms, weerloses Opfer gfunde.

(Gelächter)

Leni: *(streicht Heiri über die Wange)* Das han ich doch nöd welle, Heiri, dir en Schue an Chopf ane tschutte. Ich gib der jetzt öppis gäge d Schmerze ... *(knallt ihm Kuss auf Wange)*

Heiri: ...momoll, daas isch Mediziin! ...aber weisch, Leni, dä Schue isch dummerwys a die anderi Bagge da tätscht! (*wendet Leni andere Backe zu*)

Leni: So knauserig chamer ja nöd sy, wänn s drum gaat, amene lydende Mitmänsch z hälfe. (*zweiter Kuss*)

(*Gelächter*)

Heiri: Und für dä Schue, wo mer de Emil aagschosse hät?

Leni: Häsch scho früener nie gnueg überchoo ...

Emil: Vor 50 Jaare i de Baadi une!

Leni: Dä Chuss söll der de Emil gää!

Heiri: Merci, dänn lieber nomaal en Schue an Grind!

(*Gelächter*)

Heiri: Ja nu, ir braave Stauffacherinne, dänn wäär ja für die Nacht öiri Missioon beändet.

Guis.: Gömmet iir moornamorga zum Ablöösa?

Emil: (*akzentuiert*) Dass mer hei chönnt go Kaffi trinke und Ankezopf ässe...

Leni: Red nöd eso durch die Bluume! Iir wäärdet ja chönne danke, dass i öi en heisse Kaffi und en frische Zopf dahäre bringe!

Trudi: Und verduurschte wäärdet ir sicher au nöd müesse bis dänn - wämer eso deet durelueget!

Heiri: ...äää - dä Wy deete? ... aber dä, ...dä hämer doch nöd für öis mitbraacht ...

Guis.: ...suscht wääret die Fläsche scho lang läär, uustrungge!

Emil: Die Fläsche hämer doch für öi mitbraacht, für öiri Wach moorn, zum Zmittagässe!

Claire: ...soo öppis! Das isch dänn lieb von öi!

Claire/Trudi/Leni: Kavaliere alter Schule!!

(*Die Männer strahlen scheinheilig, die Frauen packen ihre Taschen.*)

Heiri: E Fraag: wäär s öi glych, öii Chlöfpischtöle daazlaa - die Idee find i nämli gaar nöd schlächt!

Claire: Also lich ryss mi nöd um das gföörlich Züüg!

Trudi: lich mich au nööd!

Leni: lir händ öis de Wy gspändet, mir spändet öi die Pischtole. Tätsche tuet s allewyl! Guet Nacht mitenand!

V o r h a n g

2. A K T

(Gleiches Lokal wie im 1. Akt, nun aber Betriebszustand. Auf der Theke häufen sich ungespülte Gläser und Tassen. Am Tisch sitzen Leni, Claire, Trudi, Heiri und Guiseppe.)

Leni: Dä Brief vo de Polizei isch schlicht und eifach e groossi Schweine-rei! ... Oeis go drohe, wämer de "Ochse" nöd umgehend ruumit, gääb s e Zwangsrüümig ...

Leni: ...und e Straafchlaag!

Claire: Da wäärdet mer am Aend no i Fische ytreit wäge "staatsschädigende Umtriibe"!

Trudi: Und ygschpeert wie Diebe und Röiber!

Heiri: Mir sind halt vil z früe uf d Wält choo. Wämer jetz so 15- bis 20-jäärigi Umelungeri wääret, wo z fuul zum Schaffe sind, dänn het öis d Stadt scho lang en Träff ygrichtet.

Guis.: Mafia!l

Heiri: Mir händ no müesse chrampfe, wo mer so jung gsy sind. Und wämer emaal es Stündli frei ghaa händ, dänn hät s beschtefalls zumene gsittete Spaziergang glanget...

Guis.: In Baadi abe mit Leni, gäll!

Leni: Esoo, wie sich die junge Päärli hüt uuffüeret, hämer öis jedefalls nie benoo, gäll Heiri.

Heiri: Jawool, Leni. Mir händ öis nöd emaal getrout, d Hand z gää bim Lauffe.

Claire: Iir sind sicher nöd immer nur gloffe, iir zwei!

(Gelächter)

Leni: Ich frög mich nur, wiso dass es immer wider Lüüt git, wo so wool-lüschtig i öisere Vergangeheit umewüelet, Heiri.

Heiri: Das frög ich mich au - wo doch die groosse Probleem i de Gäge-waart liget, nödwaar.

Trudi: Richtig, Heiri, womit mer ändli wider bim Theema wääret.

Claire: Jetzt muen i di glych emaal frööge, Guiseppe: Dä Brief da isch doch vo dym Soon abgsänet, em Herr Stadtpresidänt. Häsch en dänn soo schlächt erzoge, hä?

Guis.: Mama mia! Ig söll myni Filio slägt ersoge aa? Der isch eine liebi Gärrli, gans wie syni Papa, und weiss gans sigger nôt vo dem Brief.

Claire: Häsch scho mit em gredt?

Guis.: Natüürli! Bin i sofort su im ei gange und ani im eine uf Schnorra ghaue, dem Luusgeib!

Claire: He, he! Isch **das** dyni Erzieig?

Guis.: ...ää, ani nur eini bitseli ghaue, solamente ein ganz glyne poco.

Trudi: Und isch er jetzt für die Alte oder für die Junge?

Guis.: Isch er swar no sälber jung, aber tuet scho an Seniore dängga. Aet aber anderi Lüüt in Gemeinderaat, wo wänd lieber Sympatii von Junge gwünne als von Alte.

Heiri: Das sind ebe die politische Karrierische da, wo glaubet, nur die Junge syget iri künftige Wääler. *(geht zur Theke)*

Guis.: Alora, alora, isch genau so!

Leni: Umso mee müemer jetzt eifach nomaal zümftig aktiiv wäärde und genau das tue, was mer i öisem Plaan voorgsee händ.

Heiri: *(sucht nach einem sauberen Glas, es sind aber alle trüb. Aergerlich kehrt er wieder an den Tisch zurück.)*

Trudi: Da isch zeerscht emaal die Schaukelstuel-Aktioon.

Leni: *(kramt nach entspr. Unterlage)* Ja, genau, die wiird moornemorge loosglaa.

Guis.: *(begibt sich ebenfalls zur Theke und sucht kurz nach Glas, nimmt dann aber gemütlich Schluck aus Chiantiflasche.)*

Claire: Däne Hüüchler im Stadthuus wämer s zeige! Da schänket s allne, wo 65 wäärdet, en Schaukelstuel und dezue en eifeltige Spruch und meinet, demit hebi d Gmeinschaft gnüegend für die Alte taa!

Guis.: *(auf Rückkehr zum Tisch)* Ja, ja, ät myni Frau an alli AHV-Persona in der Stadt gschriben, sölle moornamorge iri Schauggelstuel wo änd übergoo uf Straass abe stelle. Mir tüen dänn die Stuel ysammle mit Laschtauto und bringa vor Stadthuus.

Leni: Genau. Und deet tröffet sich alli Senioore und Senioorinne vo Brätschike zunere knallige Protäschtkundgäbig i de Schaukelstüel. Und du Heiri, du schmätterisch e mächtigi Brandreed, demit au de letscht Penner im Stadthuus verwachtet.

Heiri: *(abwesend)* Hä??

Trudi: E Reed tuesch halte vor em Stadthuus!

Claire: Und am Schluss schiebet mer alli Stüel zämme und machet es Auguschtfüür!

Leni: Das git Publizitää! ... Was isch, Heiri, was machsch für en Latz?

Heiri: Duurscht hani, duurscht!

Trudi: So trink doch öppis, s hät ja gnueg ume.

Heiri: Ich cha ja de Kaffi nöd us der Kaffimaschine trinke, oder!

(Die Gesichter der Frauen spitzen sich erwartungsvoll.)

Leni: S hät doch sooo vil Tassli uf em Spüeltisch!

Guis.: Wänn nüüt isch abgwäsche!

Heiri: S isch waar! Bis jetz händ er immer öisi Gleser und Tassli abgwäsche und abtröchnet - und uf eimaal isch sone Souoornig i dem Lo-kaal!

Leni: ...waaas heisst das: "händ ir"???

Heiri: Ja, iir Fraue da, iir händ doch immer öiri Aarbet gmacht, und jetz blybt uf eimaal jedi hocke.

(Zunehmendes Raunen unter den schmunzelnden Frauen.)

Trudi: Ebe ja, ebe ja! Uf das hämer nämli gwaartet, gäll Leni, gäll Claire!

Claire: "Iir Fraue da, iir Fraue da"!

Heiri: Ja wär dänn suscht...

Guis: Wer söll dänn abwäsche suscht, wäär??

Leni: *(dreht auf)* Ebe, das isch halt immer no öiri Ystellig, iir Huusböck iir: de Pascha hockt an Tisch, füert die grooss Rööre...

Claire: ...und d Frau tuet de Dräck zämmerume ...

Trudi: ...ziet em d Schue ab und leit em d Pantofflen aa, bringt em d Zytig und d Brülle und frööget en liebevoll, was er z Trinke oder z Byse wott ...

Leni: ... und zum Dank und zur Anerchännig git s en Tätsch uf s Füdli und d Wält isch schön wie immer!

Guis: Mama mia! Die da schnörre genau glyg wie myni Gritli diheime.

Heiri: ..."Huusböck" - so hät nödemaal myni Annegret seelig mit mir gredt!

Leni: Dänn müemers halt jetz emaal sääge. Entweder beweget er öiri fuule Chnoche und teilet d Aarbet da mit öis Fraue oder iir chönnt e paar dümmeri sueche, wo mit öi en Träff für Diwan-Patriarche betrybet.

Heiri: Hou hou! Das isch ja diräkt en Zweifrontechrieg, wo öiserein da füere muess, Seppi. Zu den Usenandersetzige mit der andere Generation chunt jetz au no de Glaubenschrieg mit em andere Gschlächt!

Leni: Oeppis weniger Pathos täät s au! Aber unterschetzt öis nööd! Wänn er Fride wänd mit öis, dänn chömmet i Zuekumft alli draa für de Chuchi- und Putzdiensch, Männli und Wybli!

Heiri: ...Was meinsch, Guiseppe, wänd mir alte Chnaabe öis i däre Zwangslaag no umschuele la?

Guis.: Ani nur groossi Angscht, dass wänn i im "Oggsa" tuen abwäsche, dänn muess i diheime au abwäsche.

Leni: Soo, vorwärts jetz, du Stäägehuus-Winnetu und du Voorstadt-Garibaldi, hauet s a d Seck!

Heiri: ...aber nöd us freiem Wille, sondern unter Zwang und bööse Drohige! ... Chum, Guiseppe, däne wämer zeige, dass mir au i de Chly-Aarbet Spitze sind!

(Heiri und Guiseppe binden sich zwei Frauenschürzen um, die hinter der Theke hängen, und beginnen reichlich umständlich ihr Werk.)

Guis.: Aber nöd gansi Syt nur mir Manne! Nögschte Maal wider du, Trudi, dänn du, Claire, dänn du, Leni ...

Heiri: ...und dänn eerscht wider du, Guiseppe ...

Guis.: ...und dänn eerscht wider du, Eiri, und du, Trudi, und ...

Emil: *(betritt frohgelaunt den Raum)* ...und mich vergäset er aber nööd, gället! Grüezi mitenand!

Leni: Grüezi Emil! Muesch kei Angscht haa, mir vergäset niemert!

Heiri: Wänn du wüsstisch, um was es gaat, dänn wüürdschti nöd eso chogedumm füredränge!

Emil: *(lacht)* Ae, Heiri und Guiseppe! Sind iir jetz zumene Sonderysatz abkommandiert! Tüend iir abwäsche?

Heiri: Fröög doch nöd eso söiblööd!

Emil: Das isch aber nett vo öi, dass ir für emaal d Fraue vo däre Büetz ablööset.

Leni: Was heisst das "für emaal"??

Heiri: Märsch ändli öppis? Und du chunsch au no draa, genau nach Plaan: eimaal de Miggel, eimaal de Guiseppe, eimaal s Trudi, eimaal...

Emil: ...jä sooo isch das?? Daa bin i meini ganz böös ietrampet!

Heiri: Söttsch halt amigs zeerscht s Hirni und dänn eerscht s Muul yschalte!

Emil: Ae was, im Grund gnaa isch es au richtig, wämer öiseri Aarbet uufteilet. Diheime muess ich ja au alles mache, syt ich eleige bin ...

(Stille)

Trudi: ...Ja, ja, ... das Eleigesy isch halt nöd immer so eifach!

Leni: Ebe, und drum hämer doch öise Träff da! Da chömer die trüebe Stunde es bitzeli vermindere und vergässe, ... und chönnet sogaar Bezieige aabaane ...

Heiri: Seer richtig, Leneli - aber für Beziehige bruucht s mindischstens zwei, und wänn du mir nur grad dänn en Chuss uf d Bagge gisch, wänn mer vorher en Schue aagrüert häscht, dänn blybet die Bezieige ebe choge oberflächli.

Leni: Zweek Chüss ha der gää, zwee!

Emil: Wer weiss, vilicht chunsch hüt nomaal es Schmützli über vom "Leneli", wänn der echli Mue gisch im Abwäsche!

(Gelächter)

Emil: Im übrige lauft dänn einiges uf em alte Paarkplatz hinter em Huus!

(Verwirrung)

Heiri: ... Was sell deet laufe??

Emil: E ganzi Schaar Buurschte und Maitli trybet s deet ...

Claire: Trybet s deet??

Emil: ... Ja, trybet s deet - mit Rollbrätter unter de Füess.

Claire: Sooo, mit Rollbrätter. ... Jetzt fangt die Süüch au no da aa!

Emil: Warum dänn nööd? S isch doch vil gschyder, die flitzet da usse umenand als uf de Trottoir.

Claire: Wänn die Junge emaal uf dem Platz hinne sind, dänn isch es nur no en chlyne Schritt da is Huus ie!

Trudi: Die füeret doch irgend öppis im Schild!

Guis.: Da müemer uufpassa, porco miseria!

Emil: Ich bi sicher, iir gseend da echli zue schwaarz. Es sind doch nöd unbedingt die Junge, wo öis de "Ochse" wänd strytig mache - suscht wääret die scho lang choo.

Heiri: ...sondern die im mittleren Alter, gäll, wo Angscht händ, si müessit mee Stüüre zaale, wänn us em "Ochse" nöd es spektakuläärs Objekt gmacht wiird. Da häsch du eigetli Rächt, Miggel.

Emil: Im übrige isch das no hoochinteressant, däne zuezluege, was die für Kunschtstückli uuffüeret. ... Weisch waas, Guiseppe? Du als alte Fuessballer bisch ja im Sport kompitänt. Ich tuene dich jetz bim Spüele ablööse und dänn hausch es dusse emaal go zueluege! *(löst Guiseppe ab)*

Guis.: Eso vil isch nümme z magga da, aber grazie mille. Igg gang aber dur de Gäller zum Uus use - die müent nöd gsee, von wo i gumme! *(will weg)*

Leni: Wänn s nöd döörfet gsee, wohäär dass de chunsch, dänn wüürd i aber vorhäär d Schooss abzie und em Emil gää!

(Gelächter)

Guis.: ...ou dangga! Das git s alt, wämer so tüüf in Grampfa versungga isch. *(überreicht Emil die Schürze, ab durch 2. Türe)*

Leni: Am liebschte giengt i au use go luege, aber es isch besser, wämer nöd uuffallet.

Claire: Suscht stöönd s uf eimaal da inne und verlanget es Coci!

(Vreni Monti betritt Raum, fröhlichneugierig die Runde und das Lokal betrachtend, lehnt ihr Rollbrett an eine Wand. Die Anwesenden begegnen ihr mit skeptischen Blicken.)

Vreni: Hallooo!

(Die Anwesenden murmeln etwas wie "grüezi".)

Emil: Grüezi Fröilein!

Vreni: *(zu Emil)* Das isch doch emaal en Spunte gsy. Ich han ebe ghöört, mer heb en jetz wider in Schuss pracht.

Heiri: ...en Spunte?

Emil: Ja, ja, en Spunte isch das emaal gsy - e rähti Chnelle sogaar!

Leni: Aber jetz vercheeret wider aaständig Lüüt i dem Lokaal!

Vreni: Ou lääss! Uguet isch das. *(schaut sich weiter um)* ... Muemer s sälber go hole?

Heiri: ...Waas go hole?

Vreni: Es Coci hett i gärn poschtet. Wüsset si, ich han en grauehafte Duurscht vom Skate-Board-Faahre dusse. ...Sind si de Beiz..., de Wiirt da? *(geht zur Theke)*

Emil: Nei, de Beizer isch i de Chuchi bim Milchrys-Choche - mir zwee sind nur zum Abwäsche verurteilt.

Vreni: Jä waas! Händ si dänn ire Drink nöd chönne zaale?

Heiri: Ja, ebe.

Emil: Wüsset si, Fröilein, ...

Vreni: Ich bi doch nöd s "Fröilein", ich gheisse Vreni.

Emil: Nett, Vreni! Wüsset si, Vreni, mit dem Bitzeli AHV hät mer halt no schnäll emaal e kei Gäld me im Sack.

Vreni: ...Ja, ebe, ich ha das au scho ghöört. Shit isch das, gället si.

Trudi: Ganz "shit" isch das, jawool!

Vreni: Aber chömmet si, si müent doch da nöd go abwäsche, well si blank sind! ... Hät ire Saft mee koschtet als föif Franke zämme?

Emil: Ja, ...4.80 zämme, gäll Heiri.

Heiri: Ehä, 4.80 zämme.

Vreni: Dänn hämer ja no Masel ghaa - föif Franke han i grad no im Sack! *(kramt Geld aus der Tasche)*

Emil: Was wänd si mit dem Schnägg da?

Vreni: Ou lääss - en "Schnägg" säget si! ... Ine gää, dänn chönnt si ire Drink zaale und wider zu de Lüüt häre sitze. Und si händ eerscht no en Zwänzger voorig - Trinkgäld müent si dem Chnauseri vomene Beizer sicher nöd gää.

Heiri: Hä? Sii Fröi..., sii Vreni wänd öises trinke zaale - eifach soo? Si känet öis doch gaar nööd.

Vreni: Wiso muess ich si da dezue speziell känneleere? Wüsset si, ich han übrigens au en Groossvatter - soo öppe i irem Alter - und mit dem giengt i dänn jederzyt go Ross stäle!

Emil: So, so! Jä ... und sii? Si händ doch au es Coci welle - das chönnt si jetz ja nūme zaale ...

Vreni: *(lacht)* No problem! Dänn hau ich s halt au go Gleser spüele!

Leni: So, iir zwee Chnaabe deet, bindet em Vreni doch kä so en Bäär uuf! Gäänd ere es Coci - uf myni Chöschte! Und sitzet si doch es Bitz zu öis häre - si sind us me guete Holz gschnitzt!

Vreni: *(erstaunt)* Jä, sind sii dän d Wiirtin? *(nimmt Coci und Glas, das Emil zuvor prüfend gegen Licht gehalten hat, und begibt sich zum Tisch)*

Leni: *(schmunzelnd)* Nei, Vreni, da inne git s kein Wiirt und au kei Wiirtin. Das isch mindeschtens voorläufig no kei Wiirtschaft, sondern schlicht und eifach en Begägnisoort für Senioore. Händ si dänn nüüt gläase und ghöört devoo?

Vreni: ...nei, vo soo öppis han ich nüüt ghöört. Ich bin ja au eerscht geschter vo mym Aenglandjaar zrugghoo. ...Aber das find i en absolute Hit: en Senioore-Träff!

(Die Runde erwärmt sich mehr und mehr für Vreni.)

Trudi: Findet si wüerkli?